

sich mit von den Geschäftsführern zu beziehenden Legitimationen versehen wollen. Am 17., 21. und 23. werden die allgemeinen Sitzungen abgehalten. Festessen finden nach der 1. und 2. allg. Versammlung statt. Am Sonntag wird eine Festfahrt durch das Lahnthal nach dem Schlosse Schaumburg abgehalten, Dienstag Nachmittags Exkursion nach dem Schiffenberge, am Donnerstag eine Tour nach Marburg, Montag Abends Festball.

Literarisches.

— Ueber Pflanzenphänologie. Ein Vortrag gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Von Dr. Alois Pokorný. Wien 1864 bei Gerold's Sohn. — Der genannte Verein hat sich die Aufgabe gestellt, alljährlich eine Reihe von populären naturwissenschaftlichen Vorträgen zu veranstalten und dieselben in Druck zu legen. Unter diesen Vorträgen, in welchen hauptsächlich die modernen Fragen auf den Gebieten der Physik, Chemie, Geologie, Physiologie etc. zur Sprache kommen, befindet sich auch der obengenannte. In demselben entwirft der Verfasser in übersichtlicher Darstellung ein Bild von dem Entwicklungsgange der Wissenschaft von Réaumur und Linné angefangen bis auf die neueste Zeit, und schildert die doppelte Aufgabe der Phytophänologie: die Periodicität im Pflanzenreiche zu beobachten und im Einklange mit den Vegetationsbedingungen zu erklären, in so klarer Weise, dass der eine allgemeine Belehrung suchende Leser dieses Aufsatzes — und nur für diese wurde der Vortrag geschrieben — mit den positiven Kenntnissen über diesen Gegenstand bekannt wird, und auch den grossen Antheil kennen lernt, den Oesterreich an der Entfaltung dieses Wissenszweiges genommen hat.

Dr. J. W.

— In dem soeben erschienenen Bande der „Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn“ pro 1863 sind zwei botanische Arbeiten enthalten, nämlich als erste Abtheilung der „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und österr. Schlesien“ von Dr. J. Kalmus, J. Nave und G. v. Niessl: Die Algen Mährens und öst. Schlesiens, bearbeitet von J. Nave, dann eine Abhandlung über Characeen von Professor Dr. v. Leonhardi in Prag, welche sich zwar nur über die im Kaiserstaate vorkommenden Arten erstrecken soll, jedoch so viel Allgemeines enthält, dass sie auch ausser den Grenzen des bezeichneten Gebietes mit Freuden begrüsst werden wird. Wir werden später darauf zurückkommen.

N.

— Die Handelsgärtnerei von Heinemann in Erfurt gibt ein Korrespondenzblatt heraus, welches alle zwei Monate erscheint und nur denjenigen zugesendet wird, welche mit dem Etablissement in Verbindung stehen, diesen aber gratis und portofrei.

— In den „Schriften der k. physik. ökon. Gesellschaft zu Königs-

berg“ (1863) findet sich ein „Verzeichniss preussischer Flechten“ von Arnold Ohlert.

Sammlungen.

— Von dem Herbarium österreichischer Weiden der Brüder Anton und Josef Kerner ist die 2. Dekade erschienen, welche, was Schönheit, Instruktivität und reiche Ausstattung der Exemplare anbetrifft, der 1. Dekade vollkommen gleichgestellt werden kann. Dieselbe enthält: Nr. 11, 12 und 13. Drei Varietäten von *Salix nigricans* Smith aus Tirol. — Nr. 14. und 15. *Salix myrsinites* L. ♂ und ♀. Gabnitzthal in Tirol, 7000' Schiefer. — Nr. 16. *Salix bicolor* Ehrh. ♂. Selrainer Thal in Tirol, 5000' Schiefer. — Nr. 17. *S. incana* Schrank. ♀. Kranabitten in Tirol. 2000', Kalkboden. — Nr. 18. *S. alba* L. ♂. Innsbruck. 2000', Alluv. — Nr. 19. *S. pentandra* L. Sterzing in Tirol. 3000'. Kalkloser Moorgrund. — Nr. 20. *S. limnoga* Kern. ♀. Berg Isel bei Innsbruck. 2100', Tert.

— Venezuelanische Pflanzen, worunter viele Farren und Palmen, im Ganzen gegen gegen 1000 Arten verkauft, die Centurie à 20 Thlr. Fr. Engel (Rothe Apotheke) in Berlin.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Graf in Graz, mit Pflanzen aus Steiermark. — Von Herrn Schiller in Neutra, mit Pflanzen aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Schlosser in Agram, Rittmeister Schneller in Pressburg und Braunstingel in Wels.

Mittheilungen.

Tamarix macrocarpa, dieser mehrere Fuss sich erhebende Strauch gibt nach Dr. Schweinfurth's Beobachtung die meiste Veranlassung zur Entstehung der zahllosen kleinen und grössern Sandhügel, welche sich allenthalben in der Wüste von Suez erheben. Selbst die völlig kahlen Hügel sind als die Gräber dieser Tamarisken zu betrachten, denn der wandernde Sand, welcher zwischen den Zweigen haften bleibt, vergräbt dieselben immer tiefer; mit ihren neuen Trieben arbeiten sie sich jedoch immer wieder aufs neue empor und erhöhen so den Boden, auf dem sie wurzeln, bis zu einer Höhe von einigen zwanzig Fuss. Man wandert oft stundenlang durch den Sand, welcher überall von den strickartigen Wurzeln einer ehemaligen Tamariskenvegetation durchzogen ist, während kein Strauch im weiten Umkreise wahrgenommen wird, denn vermöge ihrer viele Klaffer langen Wurzelbrut ist die Pflanze auch im Stande nach allen Richtungen sich auszubreiten und die ärgsten Hindernisse zu bewältigen. Es ist gewiss, dass die Anpflanzung dieses Strauches zur Befestigung der Ufer des Suezkanals von grosser Wichtigkeit werden wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 298-299](#)